

THEMA DES MONATS

Dezember:

Internationaler Tag des Ehrenamtes

**Anlass: Internationaler Tag des Ehrenamtes
(5. Dezember)**

Jedes Jahr am **5. Dezember** wird weltweit der Internationale Tag des Ehrenamtes gefeiert. Dieser besondere Tag wurde 1985 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um die Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit zu würdigen und die Leistungen von Millionen Menschen sichtbar zu machen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Ohne Ehrenamtliche wäre unsere Gesellschaft ärmer, denn ihr Engagement fördert nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern bietet auch Lösungen für Herausforderungen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umweltschutz und Kultur.

In Deutschland engagieren sich rund 29 Millionen Menschen ehrenamtlich – in Sportvereinen, sozialen Einrichtungen, Rettungsdiensten oder im Umwelt- und Tierschutz. Doch obwohl das Ehrenamt eine zentrale Säule unserer Gesellschaft ist, wird es oft nicht ausreichend gewürdigt. Viele Organisationen sind auf Freiwillige angewiesen, die häufig mit Zeitmangel oder fehlender Unterstützung kämpfen.

Initiativen wie die Ehrenamtskarte, finanzielle Förderungen oder Schulungen sollen diesen Einsatz attraktiver machen und würdigen. Der Internationale Tag des Ehrenamtes lädt dazu ein, innezuhalten und „Danke“ zu sagen – sei es durch persönliche Gesten, Spenden oder eigene freiwillige Arbeit. Denn jede ehrenamtliche Tat, ob groß oder klein, macht die Welt ein Stück besser.

Mögliche Gesprächsanlässe

Wie wichtig ist ehrenamtliches Engagement in unserer Gesellschaft?

Sollte ehrenamtliche Arbeit verpflichtend für alle sein, z. B. in Form eines sozialen Jahres?

Ist Ehrenamt in Deutschland ausreichend anerkannt? Was könnte verbessert werden?

Welche Herausforderungen gibt es für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten?

Was müsste passieren, damit du und die Menschen in deinem Umfeld sich mehr für ehrenamtliche Arbeit interessieren und engagieren?





IMPULS AUS DEM RATHAUS

VON MICKEY WIESE

Ehrenamt ist das, was unsere Gesellschaft satt macht. So wie in der folgenden Geschichte:

Ein Rabbi bat Gott einmal darum, den Himmel und die Hölle sehen zu dürfen. Gott erlaubte es ihm und gab ihm den Propheten Elia als Führer mit.

Elia führte den Rabbi zuerst in einen großen Raum, in dessen Mitte auf einem Feuer ein Topf mit einem köstlichen Gericht stand. Rundherum saßen Leute mit langen Löffeln und versuchten aus dem Topf zu schöpfen. Aber die Leute sahen blass, mager und elend aus. Denn die Stiele ihrer Löffel waren viel zu lang, so dass sie das herrliche Essen nicht in den Mund bekamen. Als die beiden Besucher wieder draußen waren, fragte der Rabbi den Propheten, welcher seltsamer Ort das gewesen sei. Es war die Hölle!

Darauf führte Elia den Rabbi in einen zweiten Raum, der genau so aussah wie der erste. In der Mitte des Raumes brannte ein Feuer und kochte ein köstliches Essen. Leute saßen ringsherum mit langen Löffeln in der Hand. Aber sie waren alle gut genährt, gesund und glücklich. Sie versuchten nicht, sich selbst zu füttern, sondern sie benutzten die langen Löffel, um sich gegenseitig zu essen zu geben. Dieser Raum war der Himmel.